

*Uwe Grunewald*

## **ISLAND – Naturparadies am Polarkreis**

Die schönsten Wanderungen auf der größten Vulkaninsel der Erde







*Uwe Grunewald*

## **ISLAND – Naturparadies am Polarkreis**

Die schönsten Wanderungen  
auf der größten Vulkaninsel der Erde

# Abbildungsnachweis / Impressum

Titelfoto (Umschlag): Blick auf die Dyrfjöll (Uwe Grunewald)

Alle Fotos von Uwe Grunewald, außer:

Monique Starr:	Titelbild Fimmvörðuháls (Seite 22/23) Fimmvörðuháls (Seite 28, oben) Laugavegur (Seite 39)
Jens Bachmann:	Fimmvörðuháls (Seite 25) Öskjuvegur (Seite 151)
Kay Niebank:	Viknaslóðir (Seite 187)

## Island – Naturparadies am Polarkreis

Die schönsten Wanderungen auf der größten Vulkaninsel der Erde

ISBN 978-3-981-5254-2-7

1. Auflage

Herausgegeben von Verlag Uwe Grunewald ©

Autor: Uwe Grunewald

unter Mitarbeit von Christine Jehle und Arno Bruns: Etappen 1 und 2 (Kjalvegur)  
sowie Kay Niebank: Etappen 1 und 2 (Trekkingtour 1, Viknaslóðir / Dyrfjöll)

Design: Eliane Zraggen und Peter Heusler (Lenzburg, Schweiz), Uwe Grunewald

Layout: Kristin Mitscherlich (Druckhaus Gera GmbH)

Karten: Guðni Hannesson (Landmælingar Íslands / National Land Survey of Iceland)

Kartennachbearbeitung: Uwe Grunewald

Druck: Druckhaus Gera GmbH

Printed in Germany 2015

Alle Rechte vorbehalten.

Ohne schriftliche Genehmigung des Verlages darf dieses Buches weder in seiner Gesamtheit, noch in Teilen in Kopien, Nachdrucken, Vertonungen oder sonstigen Verwertungsformen vervielfältigt werden.

Die aufgelisteten Wegpunkte dürfen in das eigene GPS eingegeben und für die Wanderungen genutzt werden.

Alle Informationen in diesem Buch sind von den Autoren in größter Sorgfalt gesammelt und überprüft wurden. Trotzdem können inhaltliche und sachliche Fehler nicht ausgeschlossen werden, weshalb alle Angaben im Sinne der Produkthaftung ohne Garantie erfolgen und die Autoren keinerlei Verantwortung für inhaltliche und sachliche Fehler übernehmen. Der Verlag bittet um Verständnis und ist für Korrekturhinweise dankbar.

Uwe Grunewald  
Postfach 10 04 05  
D-07704 Jena

Email: [unique-iceland@web.de](mailto:unique-iceland@web.de)  
Internet: [www.unique-iceland.de](http://www.unique-iceland.de)

Der Verlag distanziert sich aus rechtlichen Gründen von allen Inhalten der aufgeführten externen Internetseiten. Auf die aktuelle und zukünftige Gestaltung, die Inhalte oder Urheberschaft der angeführten externen Internetseiten hat der Autor keinen Einfluss.



- 8 Vorwort
- 9 Danksagung

## 10 Einleitung

- 12 Allgemeine Informationen
- 13 Vorbereitung
- 15 Wichtige und interessante Adressen
- 17 Gefahren, Risiken und Tipps
- 21 Vorwort zu den Wanderrouten

## 22 Fimmvörðuháls

- 26 **1. Etappe:** Skógar – Fimmvörðuháls
- 29 **2. Etappe:** Fimmvörðuháls – Básar

## 36 Laugavegur

- 40 **1. Etappe:** Þórsmörk – Emstrur
- 41 **2. Etappe:** Emstrur – Álftavatn
- 48 **3. Etappe:** Álftavatn – Hrafninnusker
- 51 **4. Etappe:** Hrafninnusker – Landmannalaugar
- 54 Tagestour: Bláhnúkur – Brennisteinsalda – Vondugil – Laugahraun

## 56 Hengill

- 60 **1. Etappe:** Geothermalkraftwerk Hellisheiði – Múlasel
- 60 **2. Etappe:** Múlasel – Innstidalur
- 64 **3. Etappe:** Innstidalur – Seltungur
- 67 **4. Etappe:** Seltungur – Hveragerði
- 69 Tagestour: Rundwanderung zum Gipfel Skeggi

## 72 Hornstrandir

### *Trekkingtour 1*

- 78 **1. Etappe:** Hesteyri – Hlöðuvík
- 83 **2. Etappe:** Hlöðuvík – Hornvík (Höfn)
- 87 **3. Etappe:** Hornvík (Höfn) – Veiðileysufjörður

- 88 Tagestour: Zu den Vogelfelsen von Hornbjarg

### *Trekkingtour 2*

- 89 **1. Etappe:** Hornvík (Hornbjarg) – Smiðjuvík
- 92 **2. Etappe:** Smiðjuvík – Bolungarvík
- 95 **3. Etappe:** Bolungarvík – Hrafnfjörður

## 98 Kjalvegur

- 102 **1. Etappe:** Brücke Grjóta (Kjölur-Piste) – Sniðbjargargil
- 104 **2. Etappe:** Sniðbjargargil – Hvítárnes
- 105 **3. Etappe:** Hvítárnes – Þverbrekknámúli
- 106 **4. Etappe:** Þverbrekknámúli – Þjófadalur
- 110 **5. Etappe:** Þjófadalur – Hveravellir
- 113 Tagestour: Zum Krater des Strýtur

118 **1. Etappe:** Camp Ásgarður – Klakkur  
122 **2. Etappe:** Klakkur – Efri Kisubotnar  
123 **3. Etappe:** Efri Kisubotnar – Camp Ásgarður

132 **1. Etappe:** Herðubreiðarlindir – Bræðrafell  
135 **2. Etappe:** Bræðrafell – Dreki  
138 **3. Etappe:** Dreki – Dyngjufell  
145 **4. Etappe:** Dyngjufell – Suðurárbotnar (Botni)  
147 **5. Etappe:** Variante 1: Suðurárbotnar (Botni) – Svartáarkot  
Variante 2: Suðurárbotnar (Botni) – Sellandafjall  
150 **6. Etappe:** Sellandafjall – Garður (Mývatn)

## 155 Tagestour: Reykjahlið – Grótagjá – Hverfjall (Hverfell)

Reykjahlíð / Mývatn – Krater Víti – Eilífsvötn – Dettifoss (Variante 1)  
Krater Víti (Variante 2)

- 157 **1. Etappe:** Reykjahlíð – Krater Víti  
160 **2. Etappe:** Krater Víti – Eilífsvötn (Hlíðarhagi)  
166 **3. Etappe:** Variante 1: Eilífsvötn (Hlíðarhagi) – Dettifoss  
Variante 2: Eilífsvötn (Hlíðarhagi) – Krater Víti

174 **1. Etappe:** Dettifoss – Vesturdalur  
180 **2. Etappe:** Vesturdalur – Ásbyrgi

### Trekkingtour 1

- 189 **1. Etappe:** Seyðisfjörður – Loðmundarfjörður  
191 **2. Etappe:** Loðmundarfjörður – Húsavík  
193 **3. Etappe:** Húsavík – Breiðavík  
193 **4. Etappe:** Breiðavík – Bakkagerði

- 195 Tagestour 1: Stóruð og die Nordseite der Dyrfjöll

- 198 Tagestour 2: Ostseite der Dyrfjöll

200 **1. Etappe:** Vatnsskarð – Urðarhólavatn  
203 **2. Etappe:** Urðarhólavatn – Breiðavík  
205 **3. Etappe:** Breiðavík – Bakkagerði

- |     |   |
|-----|---|
| 208 | Glossar geologischer Begriffe           |
| 210 | Verwendete und weiterführende Literatur |
| 212 | Wörterbuch                              |
| 212 | Index der wichtigsten Orte              |

## Fimmvörðuháls

- 26 Skógafoß
- 30 Die Eruption des Eyjafjallajökull 2010
- 30 Gedenktafel
- 32 Bodenerosion

## Laugavegur

- 45 Torfahlaup
- 48 Vulkansystem Torfajökull
- 50 Hrafninnusker
- 54 Bláhnúkur

## Hengill

- 63 Vulkansystem Hengill
- 69 Hveragerði

## Hornstrandir

- 82 Treibholz und die Transpolare Drift
- 83 Kar
- 91 Polarfuchs

## Kjalvegur

- 104 Hvítá
- 112 Tumuli
- 112 Hveravellir

## Öskjuvegur (Askja-Trail)

- 134 Herðubreið
- 137 Ódáðahraun
- 141 Vulkansystem Askja
- 142 Die Eruption der Bárðarbunga 2014/15
- 142 Bergrutsch am Öskjuvatn 2014
- 143 Gedenktafel

## Mývatn / Krafla – Dettifoss

- 155 Mývatn
- 157 Vulkansystem Krafla
- 158 Mývatn-Feuer
- 160 Lavatunnel
- 162 Krafla-Feuer

## Jökulsárgljúfur

- 174 Jökulsá á Fjöllum und Jökulsárgljúfur
- 178 Lavasäulen
- 180 Ásbyrgi

## Víknaslóðir / Dyrfjöll

- 194 Zentralvulkane um Borgarfjörður eystri



Unterwegs auf dem Kjalvegur





Einleitung

In den meisten Hütten gibt es keinen Strom und ihre Ausstattung (Wasser, Kochgelegenheit, Toiletten) ist unterschiedlich. Während manche Unterkünfte in den Sommermonaten von Hüttenwarten betreut werden, gibt es in anderen Hütten das gesamte Jahr über keinen Hüttenwart. Die Hütten im Hochland sind fast ausschließlich nur Unterkünfte und keine Versorgungspunkte. Im südlichen Hochland gibt es in Landmannalaugar, sowie in Húsadalur und Langidalur in der Þórsmörk begrenzte Einkaufsmöglichkeiten. Das Gleiche gilt für die Hütten in Hveravellir und Ásgarður (Kerlingarfjöll).

Egal wem die Hütten gehören oder ob ein Hüttenwart anwesend ist, es gibt allgemein gültige Regeln, die von allen eingehalten werden müssen:

1. Beim Betreten einer Hütte, immer zuerst die Wanderschuhe ausziehen.
2. Nasse Sachen werden entweder im Vorraum oder auf den dafür vorgesehenen Wäscheleinen oder Kleiderhaken getrocknet.
3. Gäste mit vorgebuchter Übernachtung und Mitglieder des Wandervereins, dem die Hütte gehört, haben Vorrang.
4. Benutzen Sie die Hütte und Einrichtung so, als wären sie Ihr Eigentum, aber führen Sie sich nicht auf, als wären Sie der Besitzer.
5. Das Geschirr aus der Hütte ist für alle da und sollte nach der Nutzung abgewaschen werden.
6. Das Rauchen in den Hütten ist (in der Regel) nicht gestattet.
7. Sobald andere Gäste anwesend sind, sollte ab etwa 23-24 Uhr Hüttenruhe gehalten werden. Wer früh raus will, sollte am Vorabend seine Sachen vorbereiten, um am nächsten Morgen die Hütte leise verlassen zu können.
8. Tragen Sie ihren Namen, das Datum und ihr nächstes Ziel in das Hüttenbuch ein.
9. Vor dem Verlassen der Hütte sollte diese ausgekehrt, die Tische abgewischt und das Geschirr abgewaschen werden.
10. Achten Sie darauf, dass alle Wasser-, Öl- und Gashähne geschlossen sind!
11. Falls Ihre Übernachtung nicht vorgebucht ist, vergessen Sie nicht zu bezahlen! In nichtbewirtschafteten Hütten hängt eine dafür vorgesehene Box an der Wand.
12. Nehmen Sie ihren Müll mit!

Da während der Sommermonate viele Reisende in ganz Island unterwegs sind, empfiehlt es sich, die Übernachtungen in den Hütten vorher zu buchen. Bei freien (nicht gebuchten) Schlafplätzen gilt: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst!

## Vorbereitung

Da es zu diesem Thema bereits zahlreiche Bücher und Informationsseiten im Internet gibt, wird an dieser Stelle nur eine kurze Zusammenfassung gegeben. Richtig vorbereitet ist jeder, der über eine geeignete Ausrüstung und, besonders bei mehrtägigen Trekkingtouren, die notwendige körperliche Fitness verfügt.

### Ausrüstung

Zu einer guten Ausrüstung gehören auf jeden Fall warme und wetterfeste Bekleidung, stabiles Schuhwerk, ein warmer Schlafsack sowie ein gut auf die individuelle Körpergröße angepasster Rucksack. Wer nicht in den Hütten übernachtet, sollte zusätzlich ein regendichtes und sturmfestes Zelt, eine gut isolierende Matratze und einen Campingkocher besitzen. Wer in Island wandert, sollte aber nicht nur mit wolkenbedecktem Himmel und nasskaltem Wetter

## Gefahren, Risiken und Tipps

Wer längere Wanderungen oder Trekkingtouren unternehmen möchte, sollte sich zur eigenen Sicherheit bei den Rangern oder den Mitarbeitern des Isländischen Rettungsdienstes Landsbjörg an- und abmelden (→ Wichtige und interessante Adressen). Für den Laugavegur ist die An- und Abmeldung bei den Hüttenwarten sogar Pflicht. Zudem ist es sinnvoll, sich vor Beginn einer Wanderung über die zu erwartenden Gefahren zu informieren und zu überlegen, wie man diesen begegnet oder sie, wenn möglich, vermeidet. In den Hütten und auf Campingplätzen trifft man auf andere Wanderer und kann mit ihnen aktuelle Informationen zu den einzelnen Strecken austauschen. Dazu gehören besonders der Zustand des Weges, sowie der zu furtenden Flüsse.

### Orientierung und Sichtverhältnisse

Außer dem Lesen von Karten ist auch die Nutzung von Kompass und GPS sehr wichtig. Viele Wanderwege sind markiert, können aber unter schlechten Bedingungen (hoher Schnee, schlechte Sicht oder Fehlen von Pflöcken) schwer zu finden sein. Zusätzlich muss die Missweisung (Deklination), der Winkel zwischen geografischem und magnetischem Pol, beachtet werden. Da sich der magnetische Südpol jährlich um mehrere Kilometer bewegt, ändert sich auch der Betrag der Missweisung. Die Beträge (westliche Abweichung) für die in diesem Wanderführer vorgestellten Gebiete, sind im Folgenden aufgelistet:

Südliches Hochland:	-13°	Kjalvegur/Kerlingarfjöll:	-13°
Hveragerði:	-14°	Mývatn/Jökulsárgljúfur/Askja:	-12°
Hornstrandir:	-16°	Ostfjarde:	-10°

Ein relativ häufiges Merkmal von Wetterumschwüngen ist das Aufziehen von Wolken, welches die Sichtverhältnisse verschlechtern und damit die Orientierung enorm erschweren kann. In solchen Situationen ist selbst die Wanderkarte kaum noch zu gebrauchen, und der Einsatz von Kompass und GPS werden



Schlechte Sicht auf einem markierten Wanderweg.





Fimmvörðuháls





Blick in Richtung Landmannalaugar.



Laugavegur





In der Klambragil.



Hengill





Blick über die Bucht Hornvík.





Hornstrandir

## **Tourist-Information / West Tours (Vesturferðir)**

Aðalstræti 7

400 Ísafjörður

Iceland

Tel: (+354) 456 5111

Email: [westtours@westtours.is](mailto:westtours@westtours.is)

Website: [www.westtours.is](http://www.westtours.is)

## **An- und Abreise und geplante Wanderroute**

Wer mit der Fähre nach Hornstrandir übersetzt und auch von dort wieder abgeholt werden möchte, muss im Vorfeld der geplanten Wanderung auch ein Rückfahrtticket kaufen. Entsprechend dem jeweilig gültigen Fahrplan, muss festgelegt werden, wann und von welchem Ort man abgeholt werden möchte. Wenn jemand nicht rechtzeitig am vereinbarten Platz ist, muss angenommen werden, dass etwas passiert ist und es wird eine Suchaktion eingeleitet. Aus diesem Grund ist es wichtig die geplante Wanderroute anzugeben, damit im Notfall schnell Hilfe vor Ort ist.

## **Gezeitentabelle**

Einige Lokalitäten auf Hornstrandir sind nur bei Ebbe erreichbar. Deshalb sollte im Vorfeld einer Wanderung geplant werden, ob und wann die entsprechenden Schlüsselstellen passiert werden können. Diese Informationen sind besonders wichtig, damit man das geplante Ziel auf Hornstrandir rechtzeitig erreicht.



Beginn der Wanderung bei Hesteyri.

### 3. Etappe: Bolungarvík – Hrafnfjörður

Strecke: ca. 13 km

Dauer: 5 – 6 Stunden

Karte: 15

Zum Furufjörður geht es weiter entlang der Küste. Am Anfang benutzt man einen Trampelpfad der über eine Wiese oberhalb des Strandes führt. Nach wenigen hundert Metern wird das Kap Drangsnæs umrundet, wo eine markante Felsnadel innerhalb der kleinen Bucht Drangsvík aus dem Wasser heraus ragt. Anschließend führt ein weiterer Trampelpfad bei **HS64** einen kleinen Hang hinauf. Auf der anderen Seite geht es wieder hinunter zum Strand (**HS65**) und man befindet sich bereits am Ausgang des Furufjörðurs, an dessen Westseite es nun weiter geht.

Schließlich wird der Küstenabschnitt Bolungarvíkurófæra erreicht (**HS66**). Dieser ist nur bei Ebbe passierbar. Während es zuerst an einem kleinen Felssporn vorbei geht, der auch bei Ebbe von den Wellen des Nordatlantiks umspült wird, muss nur wenige hundert Meter weiter eine Lücke zwischen zwei Felsen passiert werden, die bei Flut unter Wasser steht.

Anschließend geht es weiter, meist oberhalb des Geröllstrandes, wo sich zeitweise auch ein Trampelpfad gebildet hat (**HS67**). Es wird der kleine Fluss Bæjardalsá gequert, was meist kein Problem darstellen sollte. Wenn es aber lange Zeit regnet, kann der kleine Fluss zu einer beachtlichen Größe ansteigen.





Hvítárnes





Kjalvegur





Hveradalir



Kerlingarfjöll



Die Askja-Caldera mit dem See Öskjuvatn.





Öskjuvegur

## Kurze Wanderausflüge bei Herðubreiðarlindir

Der offizielle Startpunkt des Öskjuvegur ist die Oase Herðubreiðarlindir (dt: *Die Quellen der Herðubreið*), wo sich das gleichnamige Camp befindet. Es liegt am Fluss Lindaá, etwa 4 km nordöstlich des Tafelvulkans Herðubreið. Wer genügend Zeit hat, kann die erste Nacht hier verbringen und sich auf drei kurzen, aber lohnenden Wanderungen in der näheren Umgebung umsehen. Unterschiedliche Färbungen (Holzpflöcke oder Punkte auf den Steinen) markieren die Pfade:

- Roter Weg: Rund um den Álftavatn
- Blauer Weg: Entlang des Flusses Lindaá
- Grüner Weg: Die Geologie der Ódáðahraun

Die Namen der Ausflüge verraten bereits, was den Wanderer unterwegs erwartet. Südlich von Herðubreiðarlindir, mitten im graubraunen Lavafeld, liegt der kleine See Álftavatn, welcher auf der ersten Tour umrundet wird. Kleine Quellen speisen den See, an dessen Ufern reichlich Vegetation wächst. Die zweite Wanderung führt entlang des Flusses Lindaá. Die dritte Rundwanderung ist etwas kürzer und führt über ein Lavafeld. Dort, wo besondere Lavastrukturen zu finden sind, wurden kleine Schilder aufgestellt, auf denen (sehr) kurz informiert wird, wie diese Strukturen entstanden sind. Ganz in der Nähe des Camps befindet sich auch der Unterschlupf des Geächteten Fjalla-Eyvindur, der hier 1774/75 überwinterte.

### Trinkwasser

Die Trekkingtour Öskjuvegur ist eine Wanderung durch eine Wüste. Das heißt, dass außer an den Hütten unterwegs kaum oder gar kein Trinkwasser zu finden ist. Deshalb muss vor jeder Etappe ausreichend Wasser getankt werden. Lediglich im Frühsommer, wenn die oberen Lagen der Berge noch mit Schnee bedeckt sind, können sporadisch Rinnsale von Schmelzwasser die Berghänge hinunterfließen. Generell sollte entlang des offiziellen Wanderweges an allen Hütten Wasser vorhanden sein. Einzige Ausnahme ist die Hütte Dyngjufell, wo das Vorkommen von Wasser nicht gesichert ist (→ siehe Seite 138).

## 1. Etappe: Herðubreiðarlindir – Bræðrafell

**Strecke:** ca. 18 km      **Dauer:** ca. 6 – 7 Stunden      **Karte:** 23

Startpunkt ist die Porsteinskáli, die Hütte des Wandervereins in Akureyri, Ferðafélag Akureyrar (**AT01**). Am Anfang führt der Weg über ein altes Pahoehoe-Lavafeld direkt zur Ostseite der Herðubreið. Typisch für diese Art von Lava ist, dass sie eine mehr oder weniger ebene Oberfläche besitzt, worauf es sich gut laufen lässt. Wenn die andere Seite des Lavafeldes erreicht ist (**AT02**), hält man sich rechts und umwandert die Nordseite des Tafelberges. Viele Blöcke säumen den Weg. Es handelt sich dabei um Gesteinsschutt, welcher mit den Jahren durch Erosion von den Steilhängen der Herðubreið abgebrochen ist. In der Nähe der Berghänge kann man fast ständig hören, wie sich Steine von den Steilwänden lösen.

So lange im Frühsommer noch Schnee auf der Herðubreið liegt, wird auch Schmelzwasser vom Gipfel abfließen. Sei es aufgrund der geringen Menge oder wegen des porösen Untergrundes, wird es aber nur lokal den Wanderweg kreuzen und man sollte sich auf keinen Fall darauf verlassen.



Spätestens in dieser Gegend fällt auf, dass der Untergrund der umgebenden Landschaft immer heller wird. Ursache dafür ist die zunehmende Menge an Bimsstein. Sie sind die Produkte der letzten gewaltigen Eruption der Askja von 1875. Die helle Färbung der Bimssteinklasten und die fast schwarze Färbung der Lava bilden einen sehenswerten Kontrast. Wenn man zurückblickt, hat man bei klarem Wetter eine gute Sicht über die weite Ebene der Ódádahraun mit der Herðubreið sowie dem südlich angrenzenden Bergmassiv Herðubreiðartögl. Die Wüste ist leer und lebensfeindlich und nur sehr selten wachsen kleine Pflanzen auf dem Wüstenboden. Aber gerade diese Leere und Kargheit macht diese Landschaft zu etwas Besonderem. Es ist eine raue Schönheit.

### Ódádahraun

Die Ódádahraun ist mit ca. 4440 km<sup>2</sup> die größte Lavawüste in Island. Aus der weiten Ebene erheben sich mehrere Tafelvulkane und Bergmassive heraus. Wüsten entstehen gewöhnlich in trockenen Gebieten, wo aufgrund der klimatischen Bedingungen die Verdunstung größer ist als der Niederschlag. Ein Sonderfall sind die sogenannten edaphischen Wüsten, die sich aufgrund der Bodenbeschaffenheit bilden und zu denen auch die Ódádahraun gehört. Das poröse Vulkangestein im Untergrund der Ódádahraun lässt das meiste Niederschlagswasser versickern. Das zusätzliche Fehlen von Böden verhindert das Speichern des Wassers und steht somit auch dem pflanzlichen Wachstum nicht zur Verfügung.

Mit **AT16** wird der Rand des Lavastroms von 1961 erreicht, das Víkrahraun. Da es sich um ein Aa-Lavafeld handelt, das mit den dafür typischen scharfkantigen Brekzien bedeckt ist, kann dieses nicht gequert werden. Stattdessen wird der Lavastrom an seinem östlichen Ausläufern umwandert. Während in fast 3 km Entfernung die Rotfärbung der vulkanischen Schlacken des Vulkans Víkrafell (845 m ü. NN) auffällt, ist bei guter Sicht am Horizont der gletscherbedeckte Snæfell (1833 m ü. NN) zu sehen.

Schließlich wird die Piste F910 erreicht (**AT17**), wo man rechts abbiegt. Kurz vor Ende der Etappe müssen noch zwei Bäche gefurtet werden, was in der Regel aber kein Problem darstellen sollte. Das Camp Dreki liegt am NO-Rand der Drekafljöll (**AT18**).

### Ausflug: In die Schlucht Drekaflj

In unmittelbarer Nähe des Camps Dreki befindet sich die Schlucht Drekaflj (dt: *Drachenschlucht*). Ein Trampelpfad führt hinein, wobei es an einem kleinen Fluss entlang geht. Dunkle, schroffe Felswände begrenzen die enge Schlucht. Deshalb ist es wichtig ständig Obacht zu geben, vor möglichen herabstürzenden Steinen. Geologie-Interessierte können sehen, dass die Felswände zum großen Teil aus Kissenlaven aufgebaut sind. Daraus kann man schließen, dass sie während subaquatischer Eruptionen entstanden, als dieses Gebiet unter einem Gletscher lag und die Lava in einen unter dem Gletscher liegenden Schmelzwassersee ausfloss. Nach etwa 10 – 15 Minuten ist das Ende des begehbaren Teils der Schlucht erreicht, wo es einen kleinen Wasserfall zu sehen gibt.



Leirhnjúkur



Mývatn / Krafla – Dettifoss





Jökulsárgljúfur südlich des Dettifoss.





Jökulsárgljúfur

**Jökulsárgljúfur: Dettifoss – Ásbyrgi****Strecke:** ca. 35 km**Dauer:** 2 Tage**Schwierigkeit:** einfach/mittel**Karten:** 35 – 37

Mit einigen Variationen führt der Wanderweg parallel zum Jökulsárgljúfur, dem Canyon der Jökulsá á Fjöllum. Auf dieser zweitägigen Wanderung durch den nördlichen Teil des Nationalparks Vatnajökull, welche man mit diversen kleinen Nebenstrecken auch etwas verlängern kann, erhalten Wanderer immer wieder Einblicke in die sehenswerte Schlucht, welche durch mehrere Gletscherläufe gebildet wurde. Unterwegs können diverse natürlich entstandene Sehenswürdigkeiten bewundert werden, wie die Wasserfälle Selfoss, Dettifoss und Hafragilsfoss, das Felsenlabyrinth Hlíðaklettur sowie die Klippen von Ásbyrgi.

**Anreise**

Wer mit dem eigenen Auto unterwegs ist, kann aus mehreren Richtungen anreisen. Zum einen gibt es die Möglichkeit auf der Straße 85, entweder von Westen über Húsavík und die Tjörnes Halbinsel oder von Osten über die Halbinsel Melrakkaslétta nach Ásbyrgi zu fahren. Des Weiteren ist es möglich, von der Ringstraße über die Pisten 862 (westlich) oder 864 (östlich der Jökulsá á Fjöllum) nach Ásbyrgi anzureisen.

Aktuell wird westlich der Jökulsá an der Infrastruktur gebaut. Die derzeitige Situation (Stand: Oktober 2014) ist so, dass zwischen der Ringstraße und dem Parkplatz Dettifoss die neue asphaltierte Straße 862 entstand. Nördlich schließt sich bis Ásbyrgi die Schotterpiste F862 an, welche für Nichtallradfahrzeuge ungeeignet ist. Auf der Ostseite des Jökulsárgljúfur, entlang der 864, müssen sich Autofahrer über weite Strecken auf eine Wellblechpiste einstellen.

Wer auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen ist, kann auch mit dem Bus anreisen. Täglich fahren Busse von Akureyri über Húsavík und Ásbyrgi nach Þórshöfn. Die zweite Möglichkeit ist von Reykjavíð am Mývatn über Krafla, Dettifoss nach Ásbyrgi zu fahren (→ Wichtige Busunternehmen, Seite 15).

**Übernachtung****Camping Ásbyrgi**

WC, Dusche, Waschmaschine

**Camping Vesturdalur**

WC

**Camping Dettifoss**

WC (am Parkplatz)

**Kontakt: Vatnajökull National Park**Tel: (+354) 470 7100, Email: [asbyrgi@vjp.is](mailto:asbyrgi@vjp.is), Web: <http://www.vjp.is>

Am Selfoss

Wer Zeit und Lust hat kann einen Tag in Ásbyrgi bleiben und kleine Ausflüge unternehmen. Zu den beliebtesten Ausflügen gehören die Wanderungen um Áshöfði (→ Ausflug), zum Gipfelplateau der Felseninsel Eyjan und zum kleinen See Botnstjörn am südlichen Ende innerhalb des Ásbyrgi-Canyons. In der Nähe des Informationszentrums gibt es auch einen kleinen Kiosk, wo man die nötigen Dinge kaufen kann.

Ausflug: Rund um Áshöfði

Strecke: ca. 9 km      Dauer: 2 – 3 Stunden      Karte: 37

Die Wanderung beginnt östlich des Informationszentrums (Wegweiser: Áshöfði, Áshöðarhringur). In der Nähe des Ausgangspunktes gibt es eine sumpfige Wiese mit kleinen Teichen. Im Sommer wachsen hier zahlreiche Exemplare des weißblühenden Fieberklees (*Menyanthes trifoliata*). Der Weg führt zunächst durch einen idyllischen Birkenwald und am nördlichen Ufer des kleinen Sees Ástjörn vorbei. Ganz in der Nähe gibt es ein Kinderheim, das 1946 errichtet wurde. Anschließend geht es leicht hangaufwärts. Die Birken treten etwas zurück, aber die Umgebung bleibt vegetationsreich. Wenn man zurückblickt, ist eine weiße Brücke zu erkennen. Dort führt die Straße 85 über den Gletscherfluss Jökulsá á Fjöllum. Diese Brücke wurde 1958 errichtet und ersetzte die 1905 erbaute erste Brücke.

Man kommt an Tümpeln und dem kleinen See Stekkjartjörn vorbei, wobei rechter Hand aus der dichten Vegetation auch kleine Basaltwände zum Vorschein kommen. Schließlich gabelt sich der Weg. Der rechte Pfad führt (teilweise über Stufen) zu einem kleinen Aussichtspunkt, von wo aus man durch dichten Birkenwald wieder zum See Ástjörn gelangt. Der linke Weg führt quasi weiter geradeaus, wo man wenig später an den nördlichen Ausläufern der Jökulsárgljúfur entlang wandert. Schließlich macht der Weg eine Rechtsbiegung, führt an einer kleinen und mit Vegetation bedeckten Schlucht vorbei, bis sich der Weg erneut gabelt (JG14). Hier hat man die Wahl über eine Treppe durch die Schlucht Tófugjá in den Ásbyrgi-Canyon zu steigen oder nach rechts zum Informationszentrum zu laufen.

Weitere Ausflüge in Ásbyrgi sind beispielsweise der Aufstieg auf die Felseninsel Eyjan und die Wanderung zum südlichen Ende des Canyons, wo sich der kleine Teich Botnstjörn befindet. Der gut präparierte Wanderweg zum Botnstjörn heißt Skógarstigur und führt durch einen für Island eher untypischen Mischwald aus Birken und Fichten, wobei die Bäume auch mehrere Meter hoch sind.

JG01	N 65°48.918	W 16°24.172
JG02	N 65°48.839	W 16°23.229
JG03	N 65°49.338	W 16°23.644
JG04	N 65°50.214	W 16°25.033
JG05	N 65°49.161	W 16°24.049
JG06	N 65°49.177	W 16°25.044
JG07	N 65°54.108	W 16°29.760

JG08	N 65°54.884	W 16°31.522
JG09	N 65°54.579	W 16°32.066
JG10	N 65°55.964	W 16°33.677
JG11	N 65°56.850	W 16°31.929
JG12	N 65°57.874	W 16°31.044
JG13	N 65°59.710	W 16°30.753
JG14	N 66°01.299	W 16°29.279



Das Tal Mjöldalur und die Nordseite der Dyrfjöll.





Víknaflóðir / Dyrfjöll